

Das NHM Wien – im Umbruch

Baustellenpräsentation des DECK 50 und Vorstellung des Ferienprogramms im Juli und August 2020

- 10.35 Uhr Begrüßung durch die neue Generaldirektion:
Dr. Katrin Vohland und **Mag. Markus Roboch**
Kurzvorstellung und Erfahrungen nach einem Monat
Unser Fahrplan für 2020 – wie geht es weiter?
- 11.00 Uhr Vorstellung der Baustelle DECK 50
durch **Mag. Iris Ott** (Projektleitung Deck 50, Museumspädagogin) und **Dr. Silke Schweiger** (Wissenschaftliche Koordinatorin der Citizen Science-Projekte des NHM Wien, Leiterin der Herpetologischen Sammlung)
Ein neuer Ort der Wissenschaftskommunikation entsteht.
- 11.15 Uhr Präsentation des FERIENPROGRAMMS
Mag. Agnes Mair und **Dr. Andreas Hantschk**, Museumspädagog*innen
Urlaub daheim – Naturabenteuer in und um das Museum
Rätselrallys, Ferienspiel, Expeditionen „Rund ums Museum“: Stadtnatur entdecken
- 11.30 Uhr WANDERN IN DIE WELT DER DINOS
Dr. Alexander Lukeneder (Geologie & Paläontologie) präsentiert seinen Wanderführer durch Österreich für die ganze Familie und stellt sein Citizen Science-Projekt „fossilfinder“ vor.

Sonderausstellungen 2020

WILD. Natur-Fotografie-Ikone: Michael Nichols

08.07. bis 04.10.2020 in den Sonderschauräumen im Hochparterre

Manchen gilt er als der Indiana Jones der Fotografie. Andere sind der Ansicht, ohne ihn wäre die Tierfotografie heute nicht das, was sie ist. Die meisten allerdings halten ihn ganz einfach für den besten Fotografen seines Fachs. Obwohl Michael „Nick“ Nichols kürzlich mit 66 Jahren seine Laufbahn beendete, ist er noch immer eine der wichtigsten Figuren des Fotojournalismus. Erste Erfahrungen sammelte er bei der Zeitschrift *Geo* ehe er Mitglied der *Agentur Magnum* wurde. Von 1989 bis 2015 erarbeitete Nichols 30 Reportagen für das Magazin *National Geographic*. Dabei verfolgte er von Beginn an ein einziges Ziel: wilde, unberührte Landschaften ins Licht zu rücken, und mit ihnen die Geschöpfe, die sie bevölkern. Er versenkte sich ganz in seine Arbeit und verbrachte jeweils mehrere Monate damit, den Tieren so nah wie möglich zu kommen und ihre Lebensweise und ihre Reviere kennenzulernen.

Nick Nichols hat unter anderem mit der renommierten Primatenforscherin Jane Goodall zusammengearbeitet und mit dem Umweltaktivisten Mike Fay Afrika von Ost nach West durchquert. Seine Arbeit stand dabei immer im Zeichen der Erhaltung der natürlichen Lebensräume. In seinem umfangreichen Werk verschmilzt die Fotografie mit dem Journalismus, aber auch mit der Wissenschaft und Technologie.

„Wie schaffen Sie es, den Tieren so nahezukommen?“ – diese Frage hört Nichols immer wieder. Dann antwortet er oft schalkhaft: „Ganz einfach: Manchmal bin ich gar nicht da.“ In der Tat: Viele Aufnahmen hat Nichols mithilfe von Fotofallen gemacht. Diese Anlagen bleiben vollkommen unbemerkt und ermöglichen es dem Fotografen, gleichzeitig anwesend und abwesend zu sein. „Ich musste meiner Kamera beibringen, selbstständig zu denken, an meiner Stelle, und sich etwa an die Lichtverhältnisse anzupassen...“, so der Fotograf.

Seine beeindruckenden Aufnahmen sind das Ergebnis sorgfältiger Arbeit. Sie führen die Natur und ihre Geschöpfe im Urzustand vor und zeigen sie als gefährliche, faszinierende und unmöglich zu bändigende Wesen.

Die Ausstellung ist eine Produktion des Verlegers Lois Lammerhuber und wurde gemeinsam mit dem Festival La Gacilly-Baden Photo realisiert.

Ablaufdatum! Wenn aus Lebensmitteln Müll wird.

18.11.2020 bis 16.05.2021 in den Sonderschauräumen im Hochparterre

Die Sonderausstellung „Ablaufdatum“ geht den Ursachen der Lebensmittelverschwendung auf den Grund. Von der Landwirtschaft über die Lebensmittelproduktion, den Handel bis zum Verbrauch im Haushalt oder der Gastronomie, die Gründe sind ebenso vielfältig wie verstörend.

Noch vor wenigen Jahrzehnten war es unvorstellbar, genießbare Lebensmittel wegzuwerfen. Das hat sich inzwischen radikal geändert. Schätzungen zufolge landet mindestens ein Drittel der globalen Lebensmittelproduktion auf dem Müll, mit drastischen sozialen und ökologischen Folgen. Das Mindesthaltbarkeitsdatum, umgangssprachlich oft als Ablaufdatum bezeichnet, ist nur einer von vielen Faktoren für den Verlust von Lebensmitteln. Zumeist bleiben sie über dieses Datum hinaus genießbar, doch der Handel entsorgt die Ware in der Regel bereits vor diesem knapp bemessenen Datum, um Platz für Neues zu schaffen.

Nimmt man die gesamte Wertschöpfungskette der Lebensmittel unter die Lupe, so zeigt sich das dramatische Ausmaß der Verschwendung. Sie beginnt in der Landwirtschaft und endet im privaten Haushalt. Aktuelle Studien zufolge landen in jedem österreichischen Haushalt jährlich bis zu 133 Kilogramm an genussfähigen Lebensmitteln im Müll. Das entspricht einem Wert von 250 bis 800 Euro! Oft gelangen jedoch Obst und Gemüse, obwohl von ausgezeichneter Qualität, aufgrund von willkürlich festgesetzten Handelsnormen gar nicht bis zum Konsumenten, sondern müssen bereits in der Landwirtschaft vernichtet werden. Das berüchtigte „Diktat des Handels“ zeigt, dass private Normen oft strenger sind als jene des Staates.

In Ländern mit geringem Einkommen gehen Lebensmittel oft wegen mangelhafter technischer Ausstattung bei der Ernte, während der Lagerung oder beim Transport verloren, beispielsweise infolge einer unterbrochenen Kühlkette. In Ländern mit hohem Einkommen hingegen sind Lebensmittelverluste zumeist auf die Normen des Handels oder die Sorglosigkeit der Konsumenten zurückzuführen. Hier kann man sich Lebensmittelverschwendung einfach leisten!

Das Recht auf Nahrung ist ein grundlegendes Menschenrecht. Gleichzeitig belastet die Herstellung von Nahrungsmitteln die natürlichen Ressourcen der Erde. Ein Drittel aller Klimagase stammt aus der Lebensmittelerzeugung. Eine bloße Halbierung des Lebensmittel Mülls würde ebenso viele Klimagase sparen, wie eine Stilllegung jedes zweiten Autos. Die Verschwendung von Lebensmitteln werden wir uns bald nicht mehr leisten können!

In der Ausstellung werden eindrucksvolle Daten und Fakten präsentiert. Aber noch viel wichtiger ist das Aufzeigen konkreter Wege aus dem Teufelskreis der Verschwendung. Denn unser aller Konsumverhalten kann dazu beitragen, die Welt zu verändern.

Begleitend zur Ausstellung wird es ein umfangreiches Rahmenprogramm mit mehreren Vorträgen, Workshops für Schulklassen etc. mit Partnern wie z.B. der Wiener Tafel u.a. geben - nach Maßgabe der jeweils aktuellen COVID-19-Verordnung.

TICKET-SONDERAKTIONEN

BundesMuseenCard

**Eine Karte – acht Museen – acht Erlebnisse.
€ 19,- von 01.07. bis 15.09.2020**

Von 1. Juli bis 15. September 2020 kostet die Karte € 19,- statt € 59,-. Sie berechtigt zu je 1 Besuch in allen 8 Bundesmuseen. Ab 16. September 2020 ist die BundesmuseenCard in allen acht Bundesmuseen dann wieder zum gewohnten Preis von € 59,- erhältlich. Sie sparen 44% im Vergleich zum Kauf von Tagestickets. Die Karte berechtigt ab Kauf ein Jahr lang **zu jeweils einem** freien Eintritt pro Bundesmuseum (im jeweiligen Haupthaus) während der regulären Öffnungszeiten.

Erhältlich an der Kasse des NHM Wien oder online unter www.bundesmuseencard.at

Jahreskarte des NHM Wien € 33,-

Ab sofort erhalten Sie mit der Jahreskarte – 5 % im Shop des NHM Wien

Mit nur € 33,- kostet die Jahreskarte weniger als drei Einzelbesuche im NHM Wien. Die Karte ist für ein ganzes Kalenderjahr ab Ausstellungsdatum gültig.

Wenn Sie die Jahreskarte als Geschenk weitergeben möchten, können Sie Gutscheine im Museum erwerben. Dieser Gutschein kann an der Museumskassa eingelöst werden und Sie erhalten die Jahreskarte als Lichtbildausweis.

www.nhm-wien.ac.at/information/jahreskarte

Die Jahreskarte wird durch eine Kooperation mit den Österreichischen Lotterien ermöglicht.

**DEM GLÜCK
EINE CHANCE
GEBEN**



DECK 50

Ein neuer Ort der Wissenschaftskommunikation entsteht

Das Naturhistorische Museum Wien ist mit mehr als 30 Millionen Sammlungsobjekten eines der bedeutendsten naturgeschichtlichen Museen der Welt. Neben einer beeindruckenden Schausammlung und Ausstellungen zu gesellschaftsrelevanten Themen findet im Museum auch aktuelle Grundlagenforschung in den verschiedenen Gebieten der Erd-, Bio- und Humanwissenschaften statt. Damit ist das Museum wichtiges Kompetenzzentrum für öffentliche Fragen und eine der größten außeruniversitären Forschungsinstitutionen Österreichs.

Schon jetzt leisten dazu nicht nur Forscher*innen des Museums, sondern auch interessierte Bürger*innen einen bedeutenden Beitrag.

Mit einem neuen Ort für Wissenschaftskommunikation (Deck 50) sollen diese Tätigkeiten noch stärker der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Aktive Teilhabe soll Forschung und Gesellschaft näher zusammenbringen und das Museum selbst als Sprachrohr und Ort dieses Austausches etablieren.

Idee & Zielsetzung

Als Kommunikationsplattform konzipiert, versteht sich das in Bau befindliche Deck 50 als offener Innovations- und Experimentierraum. Der Name basiert auf dem alten Nummerierungssystem der Räume im Museum. Deck, das ist Aussicht und Weitblick, Plattform und Promenade, Startbahn und Landerampe für Ideen, Forschung und Diskussionen.

Hier werden Besucher*innen durch aktives Handeln und neue Formen der Kommunikation am gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Diskurs teilnehmen können. Der Zusammenhang zwischen Forschung und Gesellschaft soll im Deck 50 für alle Altersgruppen sichtbar und erlebbar gemacht werden. Das Deck 50 ist als Raum zum Forschen, Experimentieren, Austausch mit Fachleuten, für interaktive Exponate und nachhaltige Beteiligungsprozesse geplant.

Auch der Grundgedanke von Bürger*innenforschung soll mit der Entwicklung und Umsetzung eines dezidierten Raumes im NHM Wien in die Realität gebracht werden. Wenngleich viele Bürger*innenforschungsprojekte von digitalen Plattformen profitieren, benötigt dieser Austausch zwischen Forschung und Gesellschaft auch physische Räume, in denen die Bedeutung von Citizen Science vermittelt wird und es zu realen Begegnungen zwischen Besucher*innen und Forscher*innen kommt.

Partizipative Wissenschaftskommunikation auf Deck 50

Bürger*innen erheben heute Anspruch auf Beteiligung und Mitbestimmung, nicht nur in der Politik und Gesellschaft, sondern auch als Besucher*innen im Museum. Für diese Zusammenarbeit zwischen Besucher*innen und Museum werden auf Deck 50 Partizipationsangebote gemacht, die sich laufend erweitern und verändern werden. Nachhaltigkeit für Besucher*innen und Museum ist bei allen Angeboten ein wichtiger Grundsatz. D.h. der Input der Besucher*innen ist für nachfolgende Besuchende sichtbar und attraktiv kuratiert, die Partizipation findet Wiederhall im Museum und die Besucher*innen erfahren, was mit den Beiträgen passiert.

Wie wichtig partizipative und interdisziplinäre Ansätze für den Wissenstransfer sind, weiß auch das Team des Ars Electronica Futurelab: Der Linzer Thinktank beschäftigt sich seit den 1990er Jahren aus verschiedenen Blickwinkeln mit Fragen der Zukunft und erschafft dabei unter anderem Konzepte für innovative Projekte an der Schnittstelle zwischen Kunst, Technologie und Gesellschaft. Projekte wie das Deck 50, die eine öffentliche Teilhabemöglichkeit bieten, sollen die Gesellschaft dazu einladen, am Diskurs über zukunftsrelevante Themen teilzunehmen und Zukunft gemeinsam zu denken.

Für die drei Bereiche – Labor, Bühne, Begegnungszone – wird es unterschiedlichste Angebote geben, die auch im Level der Partizipation variieren werden.

Alle Angebote werden gemeinsam mit Wissenschaftler*innen des Museums und / oder Kooperationspartner*innen entwickelt und durchgeführt.

Labor

Das Labor ist Experimentierfeld und Wissenswerkstatt. Hier erleben die Besucher*innen in Open-Lab-Situationen und Workshops gemeinsam mit Vermittler*innen und Wissenschaftler*innen, wie Wissenschaft funktioniert, hier können sie selbstbestimmt beobachten und selbstbewusst Schlussfolgerungen ziehen. Im Fokus steht Forschung als Prozess und der wissenschaftliche Erkenntnisgewinn als Selbsterfahrung.

Bühne

Das Museum als Bühne, auf der naturwissenschaftliche Zusammenhänge erlebbar und verständlich gemacht werden. Die Bühne als Kommunikationsverstärker, auf der gesellschaftlich relevante, aktuelle Gegenwartsthemen Platz finden. Ziel ist es, forschendes Lernen anzuregen, wissenschaftlich fundierte Information zu vermitteln, aber auch Raum für persönliche Sichtweisen zu lassen. Auf der Bühne wird es neben einem Mikrotheater, das Kleinorganismen in Großprojektion live auf der LED-Wand zeigt, Science Shows und eine interaktive AR-Dino-Show geben, die das NHM Wien gemeinsam mit 7reasons entwickelt und technisch auf dem letzten Stand ist. Es werden 3D-Echtzeit Umgebungen gezeigt, durch die Guides des NHM Wien mit einem Tablet navigieren können. Ein technisches Highlight ist die Integration der Besucher*innen in die 3D-Umgebung mit einer Tiefenkamera. Über Gestik -Erkennung sind Interaktionen wie z.B. das Anlocken oder das Füttern der Dinos möglich.

Wissenschaftler*innen werden live ihre Arbeit präsentieren oder werden zu aktuellen Themen Stellung nehmen – immer im Dialog mit dem Publikum. Das Museum wird verstärkt Kooperationen mit sozialräumlich verankerten Organisationen und Bildungseinrichtungen schließen, um den Radius des Museums in die Nachbarbezirke auszuweiten; Fachleute aus unterschiedlichen Institutionen und Disziplinen, die mit verschiedenen Bildungs- und Vermittlungsansätzen arbeiten, können ihre Arbeit auf der Bühne präsentieren; nachhaltige und langfristige Bildungs- und Forschungsnetzwerke sollen entstehen, die zeigen, dass bereits ein großes Netzwerk zur aktiven Teilhabe an Forschung besteht.

Begegnungszone

Die Begegnungszone des Deck 50 soll zum Verweilen einladen und Besucher*innen dabei unterstützen, miteinander und mit dem Museum ins Gespräch zu kommen. Daher ist sie neben einer gemütlichen, einladenden Zone, mit offenem W-LAN und Büchern zum Schmökern, auch ein interaktiver und partizipativer Bereich, der unterschiedliche Perspektiven auf gesellschaftsrelevante Themen bietet und die Besucher*innen zum Mitmachen bei Forschung (Citizen Science) und an öffentlichen Debatten anregt.

Als Anknüpfungspunkt für gesellschaftsrelevante Debatten und Gespräche werden in der Begegnungszone vier ausgewählte Museumsobjekte an sogenannten partizipativen Stationen vorgestellt. Sie stehen stellvertretend für ein Thema, um das es multiperspektivische Debatten gibt, an denen sich die Besucher*innen aktiv beteiligen können.

Zur Eröffnung von Deck 50 wird das Thema „Wolf“ aus unterschiedlichen Blickwinkeln betrachtet. Das Thema „Rohstoffe“ wird am Beispiel Mobiltelefon und einer Statistikufrage, an denen Besucher*innen teilnehmen können, aufgearbeitet. Eine Station mit essbaren Meerestieren (https://www.nhm-wien.ac.at/forschung/geologie_palaeontologie/mitmachen/worms) soll Bewusstsein für das eigene Essverhalten schaffen und eine Station zu prähistorischen Webtechniken (<https://www.nhm-wien.ac.at/forschung/praehistorie/mitmachen/webtechniken>) soll die aktuelle Meinungslage zu Kleidung und Identität widerspiegeln.

Die Stationen wurden gemeinsam mit den Wissenschaftler*innen des Museums entwickelt und die Beiträge der Besucher*innen fließen in die Forschung des Museums zu diesen Themen ein.

Ein niederschwelliger Zugang als partizipatives Format, besonders (aber nicht nur) für Kinder, ist eine immersive Welt auf der großen LED-Wand, die Besucher*innen selbst mit Leben füllen können. Diese interaktiven virtuellen Welten sollen junge Besucher*innen zu einer kreativen Auseinandersetzung mit den Sammlungsobjekten anregen.

An einem großen Tisch können Zeichnungen angefertigt werden, die dann an einer Scan-Station in die immersive Welt eingefügt werden. So werden die unterschiedlichen Perspektiven verschiedenster Besucher*innen sichtbar und können als Inspiration für zukünftige Zeichnungen dienen und Schritt für Schritt entsteht ein gemeinsames Bild, das den Raum gestaltet. Die Beiträge bleiben für alle nachfolgenden Besucher*innen sichtbar.

Deck 50 soll „work in progress“ bleiben, Angebote werden laufend erweitert und verändert und gesellschaftsrelevante Fragen werden permanent aufgegriffen.

Zeitplan

Architektonische Fertigstellung: Ende August 2020
Test & Inbetriebnahme: September, Oktober 2020
Geplante Eröffnung: Ende November 2020 (Achtung: Covid-19)

In Zusammenarbeit mit

ARS ELECTRONICA FUTURELAB
INSEQ DESIGN Illera & Partner OG
7reasons Medien GmbH
Baumanagement Angerbauer GmbH

Ferienprogramm im Juli, August und September 2020 Urlaub daheim – Naturabenteuer in und um das Museum

Sommer-Rallyes im NHM Wien

Montag, sowie Mittwoch bis Sonntag, 10.00 bis 17.00 Uhr

Gruppen bitten wir um Anmeldung, ansonsten keine Anmeldung erforderlich.

Betreut von Vermittler*innen des NHM Wien.

- **Tierische Rätseltour**

Können Pinguine fliegen? Leben Igel in Gruppen und haben Schildkröten Zähne? Eine spannende Rätseltour führt dich im Museum quer durch das Tierreich. Aber nicht immer sind die tierischen Besonderheiten auf den ersten Blick sichtbar! Auf dieser Tour kommst du den Tieren auf die Schliche.

Mittwoch, 8., bis Montag 13. Juli

Sonntag, 9., und Montag, 10. August

Mittwoch, 12., bis Montag, 17. August

Mittwoch, 26., bis Montag, 31. August

- **Wie das Leben entstanden ist**

Blumen, Käfer, Elefanten, Korallen und wir Menschen – das Leben auf der Erde ist vielfältig.

Doch woher kommt das Leben? Warum veränderte es sich? Und wer war vorher da: die Schnecke oder der Frosch? Eine Forschungstour durch die Fossilienammlung – von den ersten kleinen Lebewesen bis zum riesigen Elefanten.

Mittwoch, 1., bis Montag, 6. Juli

Mittwoch, 15., bis Montag, 20. Juli

Mittwoch, 19., bis Montag, 24. August

Mittwoch, 2. bis Sonntag, 6. September

- **Foto-Rallye zur Ausstellung „WILD“**

Fotografiere mit dem Handy dein Lieblingstier in der Schausammlung des Museums.

Mit einem einfachen Grafikprogramm kannst du anschließend dem Tier die Freiheit zurückgeben. Setze es in einen passenden Lebensraum. Die Bilder der Sonderausstellung „WILD“ werden dich dabei inspirieren.

Bitte selbst Fotoapparat oder Smartphone mit Kamera mitbringen.

Mittwoch, 22., bis Montag, 27. Juli

Mittwoch, 29. Juli, bis Montag, 3. August

Ferienspiel: Insekten-Alarm

im Rahmen des Ferienspiels von wienXtra

Mittwoch, 5., bis Samstag, 8. August

Start von 9.30 bis 11.00 Uhr und von 14.00 bis 15.30 Uhr

Anmeldung für Gruppen ab 5 Kindern erforderlich.

Sie fliegen, kriechen, schwimmen und schweben überall. Schon lange vor den Dinosauriern waren die Insekten auf der Erde und eroberten alle Lebensräume. Ohne sie gäbe es kein Gemüse, keinen Honig und keine T-Shirts. Mach dich auf Forschungstour durchs Museum und rate mit bei unserer Insekten-Checker*innen-Challenge.

Mikrotheater

jeden Samstag: Vorstellungen um 13.30 und 14.30 Uhr

jeden Sonntag: Vorstellungen um 13.30 und 14.30, 16.30 Uhr

Wie kaum ein anderes Gerät steht das Mikroskop für den Begriff „Wissenschaft“. Und es ist bestens

geeignet, um Wissenschaft Bürger*innen näher zu bringen. Mit Hilfe hochwertiger Mikroskope und

Kameras präsentieren geschulte Biolog*innen Kleinorganismen im Großformat. Da zumeist lebende Tiere

und Pflanzen gezeigt werden, gleicht keine Vorstellung der anderen. Den Ablauf bestimmen die

Hauptdarsteller: Bakterien, winzige Einzeller, Wasserflöhe, Insektenlarven und viele andere. Unerwartete

Verhaltensweisen oder überraschend auftauchende Arten sorgen zudem für spannende Momente.

Expedition „Rund ums Museum“

jeden Sonntag, 15.00 Uhr

Die Parks rund um das NHM Wien sind eine Fundgrube für Forscher*innen jeden Alters. Gemeinsam mit Vermittler*innen unternehmen Familien eine Expedition zu den umliegenden Plätzen und Grünflächen, aber auch zur Biotonne des Museums. Platanen-Netzwanzen aus dem Volksgarten, Wasserflöhe und Libellenlarven aus dem Burggartenteich oder die Larven der Kastanien-Miniermotte von Rosskastanien vor dem Museum werden anschließend im Mikrotheater gezeigt und untersucht.

Wir danken der Burghauptmannschaft Österreich für die Unterstützung unserer Ferienaktion.

Digitales Planetarium

Fulldome-Filme und Live-Shows für alle Altersstufen

jeden Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag um 14.00, 15.00 und 16.00 Uhr

jeden Samstag und Sonntag um 11.00 Uhr und stündlich von 13.00 bis 17.00 Uhr

Reservierung von Plätzen telefonisch oder online unter www.nhm-wien.ac.at/ticketing möglich

Ticket: 5,- Euro, zuzüglich Eintritt | bis 19 Jahre 3,- Euro

Außerhalb der Spielzeiten sind auf Wunsch Vorstellungen für Gruppen buchbar.

NHM Wien Über den Dächern Wiens

Ein kulturhistorischer Spaziergang durch das Museum bis auf die Dachterrasse mit fantastischem Wienblick wird zum unvergesslichen Erlebnis.

jeden Freitag, Samstag und Sonntag um 17.00 Uhr

Führungsticket: 8 Euro, zuzüglich Eintritt (Tickets an der Museumskassa erhältlich)

ab 12 Jahren

Programm für Kindergruppen

Kindergruppen können an allen Programmen teilnehmen, wir bitten um Anmeldung.

Zusätzlich bieten wir im Sommer 2020 unsere Führungen zum Spezialpreis von € 60,- pro Gruppe an.

Anmeldung zwei Wochen im Voraus empfohlen.

Dauer: 50 Minuten

- Highlight-Tour
- Rekorde im Tierreich
- Sehen, Riechen, Hören, ...
- Tiere im Märchen
- Ein Tag im Wald
- Lebensraum Regenwald
- Eine Reise durch das Meer
- Ziege, Hund und Kuh – Haustiere und ihre Vorfahren
- Säugetier-Quiz
- Haie
- Insekten
- Schnecken entdecken
- Saurier und ihre Zeitgenossen
- Erde – Weltall: Hin und retour
- Affen-Bande
- Mammut und Mammutjäger
- Steinzeit

Info und Anmeldung: 01 / 52177-335; anmeldung@nhm-wien.ac.at

Neuerscheinung: Wandern in die Welt der Dinos Familienfreundliche Forschungsausflüge in die Urzeit Österreichs

Wandern? Nein: Dinos erforschen!

»Struzi«, ein in Österreich gefundener *Struthiosaurus austriacus*, nimmt Kinder und Familien mit auf einen Streifzug. Auf 20 Geowanderungen in unterschiedlichen österreichischen Bundesländern können große und kleine Entdecker*innen auf den Spuren der Dinos wandeln. Dabei führt der Weg durch Steinbrüche, Schluchten und in Dinosaurierparks, aber auch in Museen für spannende Hintergrundinformationen.

Wie hat es eigentlich in Österreich in der Urzeit ausgesehen? Welche Pflanzen und Tiere lebten damals hier, die man auch heute noch im Gestein entdecken kann? Struzi motiviert Kinder, Fundstellen von Fischeosauriern, Riesenammoniten und Korallen zu besuchen. An manchen Orten kann man auch heute noch Knochen und Zähne von Sauriern entdecken, wie zum Beispiel in Perchtoldsdorf, Hallstatt, Seefeld oder der Salzburger Glasebachklamm.

Wussten Sie, dass aus fossilen Fischen Tirols Fischöl und Medizin gewonnen wurde, dass Fischeosaurier durch das Jurameer Österreichs pflügten oder riesige Ammoniten am Gosausee zu finden sind? Dass schneeweiße Riffe den Boden eines Wildparks mit Wölfen bilden, Wildschweine auf hunderte Millionen Jahre altem Meeresboden wühlen und kleine Meeressaurier Kärnten unsicher machten?

Das Buch spannt den Bogen für Familien und Kinder, die Spaß an der Natur und Interesse an der Urzeit Österreichs haben. Neue Einblicke in das Erdmittelalter zeigen, wie interessant die Millionen Jahre alte Geschichte unseres Landes sein kann.

Der Autor **Alexander Lukeneder** ist seit 2004 wissenschaftlicher Mitarbeiter im NHM Wien. Als Paläontologe liegt sein Schwerpunkt auf dem Mesozoikum (Erdmittelalter), den Lebewesen der Kreidezeit und der Klimaforschung jener Zeit. Er ist Privatdozent an der Universität Wien und Vortragender an Kinder-Unis. Er leitet das Citizen Science-Projekt Fossilfinder: www.citizen-science.at/projekte/fossilfinder

Erhältlich ist das neue Buch um € 18,- im Shop des NHM Wien sowie im Buchhandel.

ISBN-13 9783710402463

200 Seiten / 14.5 x 21.0 cm

Servus-Verlag

Neues Citizen Science-Projekt: Fossilfinder

Die Verbreitung von Fossilien der Kreidezeit (145 bis 66 Millionen Jahre) in Österreich ist ein besonderer Schwerpunkt in der wissenschaftlichen Fragestellung dieses erdwissenschaftlichen Projektes.

Spannende Feldforschung in den Alpen Österreichs bildet die Basis der resultierenden Forschung.

Die guten Aufschlüsse in Österreich werden ständig weniger, das Wissen über die Fossilien steigt aber stetig. Diese Schere gilt es mit vereinten Kräften von Jung und Alt, von Wissenschaftler*innen bis zum Citizen Scientist zu schließen.

Die Möglichkeiten der Citizen Scientists reichen vom Sammeln der Funde, dem Berichten über eben solche, über die gemeinsam mögliche Beschreibung bis hin zur finalen Inventarisierung und Publikation der Faunen und Floren aus der Kreidezeit Österreichs.

Ziel des Projekts sind vollständigeren Verbreitungsdaten verschiedener Fossilgruppen der Kreidezeit in den österreichischen Nördlichen Kalkalpen. Wissenschaftler*innen profitieren dabei von dem Wissen über das Vorkommen verschiedener Fossilgruppen an neuen Lokalitäten und die Citizen Scientists durch eine exakte Bestimmung durch den Spezialisten. Fotodokumentation ist genauso willkommen wie aktives Sammeln von Kreidefossilien. Sehr hilfreich sind dabei auch die Schätze in den Privatsammlungen vieler Citizen Scientists.

Das Projekt Fossilfinder wurde ins Leben gerufen, um die Zusammenarbeit von Profis im Bereich Paläontologie mit einer breiten Öffentlichkeit zu verstärken und auch sichtbar zu machen. Über die letzten Jahrzehnte hat sich der Kontakt zwischen Hobbysammler*innen und Paläontolog*innen intensiviert. Diesem Faktum ist es geschuldet und zu verdanken, dass neue Fossilien und Fundorte bekannt wurden und die daraus stammenden Resultate in wissenschaftlichen Arbeiten publiziert wurden. Nur wenige Exemplare, wie der erste österreichische Nachweis eines Pliosauriers im Jahr 2019, schaffen es dann auch in Ausstellungen wie die des Naturhistorischen Museums Wien. Dieser spezielle Fund wurde nur durch die Mitarbeit des Citizen Scientists **Karl Bösendorfer** möglich. Er führte vor Jahren die Projektleitung zu diesem bis dahin unbekanntem Fundpunkt in kreidezeitlichen Sedimentgesteinen Oberösterreichs.

<https://www.citizen-science.at/projekte/fossilfinder>

Rückfragehinweis:

Mag. Irina Kubadinow

Leitung Kommunikation & Medien, Pressesprecherin

Tel.: + 43 (1) 521 77 DW 410

irina.kubadinow@nhm-wien.ac.at

Mag. Nikolett Kertész

Kommunikation & Medien

Tel.: + 43 (1) 521 77 DW 411

nikolett.kertesz@nhm-wien.ac.at

Wir bedanken uns bei den Sachspensoren unserer Pressekonferenz:

BENEVENTO

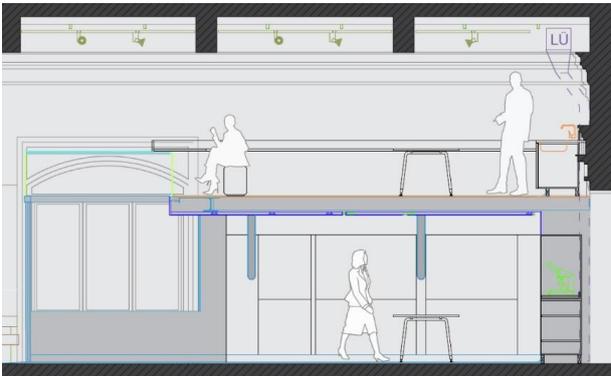


Pressebilder (1/2)



DECK 50

© Inseq



Labor – Raum im Raum

© Inseq



Labor – Raum im Raum

© Inseq



Labor – Raum im Raum

© Inseq

Pressebilder (2/2)



Bühne - Präsentationsformate

© Inseq



Begegnungszone

© Inseq



Begegnungszone

© Inseq